

27.9.17

„Immer nach vorne schauen und nie zurück“

Der Brettener Claus Bender trainiert seit knapp einem Jahr die deutsche Amputierten-Nationalelf

Von unserer Mitarbeiterin
Susanne Roth

Bretten/Karlsruhe. Es klingt schon fast liebevoll, wenn der Brettener Claus Bender (51) von seinen „Ampus“ spricht. Dabei weiß er natürlich sehr wohl, wie mühsam es für seine Fußball-Schützlinge ist, wenn er sie über das 60-Meter-Feld jagt. „Ich hab das mal selbst ausprobiert, danach konnte ich drei Tage lang ohne Hilfe mein Jackett nicht mehr anziehen“, sagt der Trainer einer besonderen Nationalauswahl. Seine zwölf Spieler haben alle eine Amputation hinter sich und rennen mit Krücken über den Rasen, mit dem einen verbliebenen Bein wird geschossen. Und das mit ganz schön viel Schmackes: „Wir haben das mal gemessen bei einem Spieler. Der hat den Ball mit 80 Stundenkilometern ins Tor geschossen“, erzählt Claus Bender bewundernd.

Außerhalb der Amputierten-Nationalelf, in der nur Männer im Alter zwischen 19 und knapp 40 Jahren sind, gibt es aber auch Frauen mit Amputationen, die am Sport teilnehmen. Beim Hoffenheimer Verein „AnpfiFF“, der mit dem „AnpfiFF-fürs-Leben“-Pavillon laut Bender hervorragende Möglichkeiten für behinderte



DURCH ZUFALL ist Claus Bender Trainer der deutschen Amputierten-Fußball-Nationalelf geworden.
Foto: Roth

Sportler bietet – und natürlich auch regelmäßig von seiner Nationalelf als Trainingsstätte genutzt wird. Ansonsten trainieren seine Spieler auch regional in ihren Heimatgemeinden.

Claus Bender, der als Manager einer großen Firma viel herumkommt, ist eigentlich durch Zufall zu diesem Job gekommen. Früher mal sei er als Fußballtrainer unterwegs gewesen, habe dann aber zum Skifahren gewechselt. Auf verschiedenen Pisten unterrichtet er andere Skilehrer auf höchstem Niveau.

„Und da kam dann irgendwann mal die Frage auf, ob man nicht auch was für Menschen mit Behinderungen tun sollte“, berichtet er von den Gesprächen im Skiverband Schwarzwald Nord. Zusammen mit einem Arzt der Pforzheimer Arcus-Klinik habe man dann Konzepte für ein Skitraining entwickelt. Die „AnpfiFF-Leute“ haben dann irgendwann Wind davon bekommen und offenbar auch gewusst, dass der Brettener noch alle Fußballtrainer-Lizenzen in der Schublade hat.

Claus Bender konnte und wollte nicht Nein sagen. Es dauerte dann eine Weile, bis er eine gute Auswahl an Spielern in einer Nationalelf bündeln konnte. Bei seinem Training geht es, so erklärt Bender, vor allem darum, taktisches



ALLE SPIELER von Claus Bender haben eine Amputation hinter sich und rennen mit Krücken über den Rasen.
Foto: pr

Verhalten zu trainieren. „Raumeffizient“ zu spielen. Denn für einen Fußballer auf Krücken zählt jeder Sprint doppelt. Seit knapp einem Jahr ist Bender mit Feuereifer bei der Sache. „Wenn man etwas gern macht, dann ist auch kein Aufwand zu hoch“, findet er. So ist er vergangenes Wochenende zum ersten Mal mit seinen „Ampus“ in Polen, in Warschau, gewesen. Vier Spiele habe man gemacht. „Gegen den letztjährigen Meister 1:0 verloren und gegen den Vize 0:0 gespielt“, sagt er. „Die beiden anderen Spiele erwähnen wir jetzt nicht“, fügt er grinsend hinzu. Er sei, erklärt Bender, kein „Punkte-Junkie“ – und für die Spieler sei es zudem ein großartiges Erlebnis gewesen.

Was die Polen haben, das möchte Claus Bender auch: eine eigene Liga in Deutschland plus Clubmannschaft. Bis dahin könnte man noch genügend Spiele bestreiten – allerdings im Ausland. Die Türken haben eine Profiligen, die Engländer, Russen und Amerikaner sind am

Start. In Deutschland muss sich das alles noch entwickeln. Von seinen „Ampus“, für die er natürlich mehr ist als nur ein Trainer und auch gewisse psychologische Betreuung übernimmt, hat er auch etwas gelernt. „Immer nach vorne schauen.

Jammern zählt nicht und bringt das Bein auch nicht zurück – so sagen sie.“ Nebenbei: Der Trainer der Nationalmannschaft der Gehörlosen kommt auch aus Region: Frank Zürn (Karlsruhe).

Im Team spielen Männer im Alter zwischen 19 und 40

i Service

Claus Bender möchte seine Begeisterung für den Amputierten-Fußball gern teilen und anderen Vereinen Mut machen. Diese sind eingeladen, mit seinen Spielern ein Freundschaftsspiel zu machen oder beim Training reinzuschmecken. Denkbar sind auch Vor-Ort-Termine. Bei Interesse kann man Claus Bender eine E-Mail an die folgende Adresse schicken: claus.bender@anpfiFF-ins-leben.de